

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	27 (1956)
Heft:	11
Artikel:	Neubauten im Asyl Wil SG
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-808185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neubauten im Asyl Wil SG

Die Stadt Wil (St. Gallen) hat kürzlich drei bedeutende Neubauten der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt eingeweiht, nämlich zwei Schwesternhäuser und ein Oekonomiegebäude, dieses als Ersatz für die am Neujahrstag 1955 eingeaßcherte Musterscheune.

Die neuen Schwesternhäuser sind das Ergebnis einer anerkennend zu würdigenden (und übrigens auch bei andern Spitalbauten festzustellenden) tadellosen und vom besten Geiste getragenen Zusammenarbeit zwischen den beiden St. Galler Departementsvorstehern, den Regierungsräten Dr. Josef Riederer und Dr. Simon Frick sowie der grosszügig und aufgeschlossen planenden und projektierten Arbeit des kantonalen Hochbauamtes unter der Leitung von Kantonalsbaumeister C. Breyer und der verständnisvollen Mitarbeit und Leistung privater Architekten und Unternehmer.

Die Schwesternhäuser Ost

Im Bestreben, die Schwesternzimmer aus dem eigentlichen Anstaltsbetrieb herauszunehmen, ohne die Verbindung mit der Anstalt aufzuheben, wurde für die beiden, den *freien Pflegerinnen* dienenden Häuser der Standort an der Bronschhoferstrasse gewählt. Die Gebäude, durch einen niederen gedeckten Trakt miteinander verbunden, fügen sich ungezwungen in die Landschaft ein und bringen den Charakter eines geschlossenen Wohnbezirkes in ansprechender Weise zum Ausdruck. Der hellgrüne Verputz wirkt äusserst freundlich, und einer das Freie und Weite betonenden Gartengestaltung wurde alle Aufmerksamkeit geschenkt. Jedes Haus enthält 42 Einerzimmer, aufgeteilt

in je 6 Wohneinheiten (halbe Etage), wobei jede Einheit über ein eigenes Bad und eigenes WC verfügt. Je zwei Einheiten besitzen eine gemeinsame, gemütlich ausgestattete Wohndiele mit Loggia und Küche. — Kreditbetrag: 1 529 000 Franken.

Das Schwesternhaus West

ist ein Werk der privaten Architektengemeinschaft *Frank und Stiefel*, Wil. Es ist die Heimstätte der *katolischen Ordensschwestern* aus Ingenbohl und auf die besonderen Bedürfnisse und den Charakter ihrer engeren Hausgemeinschaft zugeschnitten. Architektonisch etwas strenger gehalten, wirkt der Bau gleichwohl freundlich. Sein Inneres ist es nicht weniger und seine Bewohnerinnen fühlen sich darin wohl und glücklich. — Der Kredit für diesen Bau betrug 527 000 Franken.

Die neue Scheune

ist ein imponierender Bau. Hinter den freundlichen, mit Geranien geschmückten Fenstern der Frontseite, befinden sich 8 schöne Knechtenzimmer mit 13 Betten, eine geräumige warme Wohnstube sowie WC, Wasch- und Duschräume. Darunter bietet ein neuzeitlicher Hallenstall Platz für rund 50 Stück Vieh, während im Quertrakt eine grosse Remisenhalle und darüber eine hohe, mächtige Mehrzwecktenne in trägerloser Hetzerbauweise Platz gefunden hat. Architekt F. Schmid, Uzwil, hat hier in enger Zusammenarbeit mit Gutsverwalter Schneider ein in jeder Beziehung vorbildliches Werk geschaffen. — Die Baukosten betrugen 393 000 Franken.



Die Schwesternhäuser «Ost» für die freien Pflegerinnen
Ansicht von Südosten — Projekt: Kant. Hochbauamt



*Das Schwesternhaus «West» für die katholischen Ordensschwestern
Südfront — Projekt: Architektengemeinschaft Frank & Stiefel, Wil*



*Blick in den allgemeinen Aufenthaltsraum der freien
Schwestern im Verbindungstrakt der beiden Häuser*